

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Eva Litzföhnerin, die unglückliche Ganglbäuerin von Sicking bei Puchheim.

Ein großer Mordprozeß beim Puchheimer Pfliegericht 1762.

Von Pater Josef Braunsberger, Puchheim.

Nichts lustiger als in alten BÜchereien verstaubten Schriften unserer Voreltern nachspüren. So kam mir kürzlich ein dickes Bündel uralter Gerichtsakten unter. In verblaßten Schriftzügen steht am Titelblatt: „Kriminalprozeß, so mit Eva Litzföhnerin, Bäuerin am Ganglgut in Sicking in Strassachen wegen versuchten Selbst- und Menschenmordes, schließlich wirklich vollbrachten Kindesmordes allhier 1762 durchgeführt worden.“

Das geheimnisvolle Bündel enthielt ungefähr 40 Aktenstücke, Anzeigen, Verhörprotokolle, ärztliche und rechtliche Gutachten und Urteilsurkunden. Ueberall die Unterschriften, überall die Siegel, meist so frischrot wie von gestern. Und die Papiere so säuberlich beisammen, daß ich vermute, seit anderthalb hundert Jahren hat keine Menschenhand darin gestöbert.

Was es da gegeben hat — was vor 160 Jahren graufiges Tagesgespräch diesseits und jenseits der Murach gewesen — das mußte ich wissen. Und als ich es nach mühsamem Entziffern wußte — war mir klar, daß das auch tausend andere Leute interessiert. Darum, und aus Mitleid mit der unglückseligen Eva, diese Veröffentlichung.

Was war denn also im stillen Sicking droben geschehen? Am Spätnachmittag, Montag, 23. November 1761, eilte eine junge Frau vom Traunfall her durch die Hölzer und Felder über Heidach gen Sicking. Auffallend verstört und vergrämt schaut sie drein. Sie blickt kaum rechts noch links, sondern stürmt in ruhelofer Hast den Sickingen Berg hinab. Sie rennt durch Wankham und Dornet (Agersteg gab's noch keinen!). Sie rennt über die Brücke, rennt durchs Dörfel, sie läuft schnurstracks zur Puchheimer Pfliegerichtskanzlei im Schloßturn. Sie begehrt Herrn Pflieger Johann Stephan Krákwitzer zu sprechen. Da dieser abwesend ist, begehrt sie Herrn Andrá Härtl, Kanzleischreiber. Vor diesem gibt sie an, daß sie heute nachmittag einen kleinen Buben in den Traunfall geworfen habe. Ja, wer sie denn sei und warum sie das getan habe? fragt der Schreiber. „Ich will und mag nicht mehr leben!“ seufzt sie, „ich mag nicht mehr nach Sicking, ich will weg von der Welt!“ Unter Schluchzen wiederholt sie diese Aussage vor dem Hofschreiber Ferdinand Grundner, der beigezogen worden war. „Damit ich wegkomme von dieser Welt, wo mich nichts mehr freut, habe ich heute ein Kind aus der Wiegen